

## AUSZUG

Usinger Anzeiger vom Donnerstag, 14.10.2010



Die Schüler erhielten Informationen aus erster Hand.

Foto: Kreutz

# Auf der Suche nach dem Beruf, der am besten passt

Berufsorientierungswoche in der Adolf-Reichwein-Schule – Unternehmen vor Ort

NEU-ANSPACH (ek). Noch drücken die Schüler der 8. Klassen an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) die Schulbank, und das Berufsleben scheint in weiter Ferne. Doch bereits im 9. Schuljahr steht für sie das dreiwöchige Praktikum an, für manche bereits kurz darauf eine Berufsausbildung. Und auch wer später studieren will, tut gut daran, sich frühzeitig zu informieren und zu orientieren. In der vergangenen Woche fand an der ARS für alle Klassen der Stufe 8 die jährliche Berufsorientierungswoche statt, die von Margret Mottet organisiert wurde.

Schulleiterin Kristina Huttenlocher stellte fest, dass sich auch Schüler dieses Jahrgangs hochmotiviert mit dem Thema auseinandergesetzt hätten.

Wie Ernst Graser, der ARS-Stufenleiter für die 7. und 8. Klassen, mitteilte, ist dies der erste Kontakt für die Schüler mit dem Thema Beruf. Michael Stanzel, Rektor Organisation & Verwaltung, nannte als

Instrumente zur Vorbereitung der Berufswahlentscheidung den Berufswahlpass und den Berufswahlordner, die die Stationen des Entscheidungsprozesses in einem Portfolio dokumentierten.

Ein Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit besuchte jede Klasse und informierte die Schüler über das Internetportal „Planet Beruf“. Hier gibt es Informationen und Tipps zum Thema Bewerbung, speziell Onlinebewerbung, sowie zum Vorstellungsgespräch. Einen weiteren Einblick in das Betriebsleben verschafften sich die Schüler bei eintägigen Betriebserkundungen in größeren Betrieben des Rhein-Main-Gebietes etwa bei der Fraport AG oder bei der Commerzbank AG.

Während des Berufsbildungstages in der ARS stellten sich in der Aula Ausbilder und Auszubildende von Unternehmen aus der Region vor. Alexander Hajek, Ausbildungsleiter bei Procter & Gamble, sowie Jürgen Muthig, Ausbildungsleiter der Firma Fresenius, klärten die Schüler über Strategien zur Berufswahl und zum guten Bewerbungsverhalten auf, aber auch zu Berufsperspektiven bei den weltweit agierenden Unternehmen. Beste Voraussetzung sei ein guter Schulabschluss. Aber auch persönliche Eigenschaften wie

Motivation, Zuverlässigkeit, Aufgeschlossenheit und Teamfähigkeit spielen eine wichtige Rolle.

Die beiden in der Region ansässigen Firmen stellen überwiegend Auszubildende aus der Region ein, die meisten mit Abitur, etwa ein Drittel mit Realschulabschluss, aber auch Hauptschüler haben eine Chance. Grundsätzlich ist bei den beiden Firmen auch ein praxisnahes Studium im dualen System möglich. Voraussetzung dafür sei die Fachschulreife, der Abschluss mit dem Bachelor biete gute Aussichten in der Wirtschaft. Zwei Auszubildende von Procter & Gamble standen den Schülern im Anschluss an die Präsentationen Rede und Antwort.

Übergeordnetes Ziel der Berufswoche und der nachfolgenden Unterrichtseinheiten im Fach Gesellschaftslehre sei es, die Schüler für die Berufswahl zu sensibilisieren, erklärte Graser. Die Schüler sollen ihre persönlichen Eignungen und Neigungen kennenlernen, um eine fundierte Berufswahl treffen zu können. Während manche Schüler schon vorher genau wüssten, welchen Beruf sie später ergreifen wollten, nutzten andere die Gelegenheit, sich erst einmal ausführlich zu informieren.